

Vorbemerkungen:

Der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung wird regelmäßig über die Entwicklung der kreiseigenen Förderschulen informiert.

Seit der Ausschusssitzung am 26.11.2019 sind über die Pandemie hinausgehend neue Entwicklungen eingetreten, die dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben werden sollen.

Erläuterungen:**1. Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung (GG)****1.1 Vorgebirgsschule in Alfter**

Während sich die Schülerzahl an der Vorgebirgsschule in den Schuljahren 2010/11 bis 2017/18 eher zurückgehend bis konstant entwickelte, stieg die Anzahl der Schüler/innen im Schuljahr 2018/19 deutlich an (17,6 % gegenüber 2016/17). Für das Schuljahr 2020/21 rechnet die Schulleiterin erneut mit einem deutlichen Anstieg der Schülerzahl. Das bedeutet, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden Klassenräumen im Schuljahr 2021/22 nicht mehr ausreichen würde, falls dann erneut mehr Kinder zur Aufnahme anstehen, als Schüler/innen die Schule verlassen. Die Verwaltung prüft Möglichkeiten die geeignet sind, der Raumnot zu begegnen.

1.2 Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin

An der Heinrich-Hanselmann-Schule erwartet der Schulleiter im Schuljahr 2020/21 eine Schülerzahl von zirka 240. Die Schulgebäude sind grundsätzlich für eine Schülerzahl von maximal 220 ausgelegt. Es wird derzeit geprüft, ob die Aufstellung von Schulcontainern möglich ist. Dabei kann es sich allerdings nur um eine kurzfristige Übergangslösung handeln.

1.3 Förderschule in Windeck-Rossel

Bisher war der Kreis als Schulträger davon ausgegangen, dass ein moderater Anstieg der Schülerzahl an der Heinrich-Hanselmann-Schule im Zuge eines teilweise überschneidenden Schuleinzugsbereichs der beiden Schulen durch Aufnahmen von Schülern/Schülerinnen auf die Förderschule in Windeck ausgeglichen werden kann. Die in ungewöhnlich hohem Umfang erwartete Schülerzahlsteigerung an der Heinrich-Hanselmann-Schule und eine vor wenigen Wochen übermittelte Mitteilung zur voraussichtlichen Schülerzahl an der Förderschule in Windeck-Rossel, die bei rund 70 Schülern/Schülerinnen liegen wird und damit in die Nähe der Kapazitätsgrenze dieser Schule kommt, beeinträchtigt die Effektivität der vorgesehenen Maßnahme nachhaltig. Die Option der steuernden Einflussnahme durch den überschneidenden Schuleinzugsbereich (das Gebiet der Stadt Hennef ist in beide Einzugsbereiche einbezogen) wird mittelfristig nicht dabei helfen können, das Schulraumproblem zu lösen. In den Schuljahren 2009/10 bis 2019/20 lag die Gesamtschülerzahl an der Förderschule in Rossel bei durchschnittlich 59 und war nie höher als 65 (Schuljahr 2010/11).

Die Errichtung einer neuen Förderschule für die so genannte Berufspraxisstufe für Schüler/innen mit dem Unterstützungsbedarf geistige Entwicklung könnte eine Möglichkeit darstellen, der Schülerzahlentwicklung zumindest mittelfristig zu entsprechen. In der Berufspraxisstufe orientieren sich die Lern- und Arbeitsformen an dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Arbeitswelt vorzubereiten (§ 39 Abs. 3 der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung... – AO-SF –). Eine solche Funktion hatte über viele Jahre hinweg die Paul-Moor-Schule des Rhein-Sieg-Kreises in Königswinter-Oberpleis übernommen.

2. Förderschulen mit dem Schwerpunkt Sprache (S Q)**2.1 Schule An der Wicke in Alfter-Gielsdorf**

Die Entwicklung der Schülerzahl der Schule An der Wicke ist derzeit noch nicht konkret

absehbar. Es wird derzeit allerdings davon ausgegangen, dass die Schulraumkapazitäten an den Standorten in Alfter-Gielsdorf und in Meckenheim-Merl in den kommenden Jahren ausreichen werden.

Am Hauptstandort in Alfter-Gielsdorf ist die Schule nach umfassenden Sanierungsmaßnahmen inzwischen in allen Bereichen voll ausgestattet.

Die Stadt Meckenheim saniert momentan die Gebäude der Gemeinschafts-Grundschule in Meckenheim-Merl, an die der Teilstandort der Schule An der Wicke bereits seit vielen Jahren angegliedert ist. Für diesen Teilstandort steht dank der vorzüglichen Kooperation mit der Stadtverwaltung Meckenheim ab dem Schuljahr 2020/21 ein saniertes und neu konzeptioniertes Gebäude zur Verfügung.

2.2 Rudolf-Dreikurs-Schule in Siegburg

Im Gegensatz zu den meisten Förderschulen in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis ist die Schülerzahl an der Rudolf-Dreikurs-Schule aktuell relativ konstant. An dieser Schule wurde die Anzahl der Plätze in der Fördernden Offenen Ganztagschule (FOGS) in den vorangegangenen Jahren regelmäßig vergrößert. Durch die Schließung des so genannten Sprachheilkindergartens in Siegburg zum 31.7.2000 und die dann erfolgende Übergabe des Kindergartengebäudes an die Rudolf-Dreikurs-Schule, stehen der Schule zusätzliche Räume für weitere Gruppen der FOGS und der Übermittagsbetreuung zur Verfügung (siehe auch TO.-Pkt. 9).

Zum geplanten neuen Teilstandort in Windeck-Herchen (Nähe Bodelschwingh-Gymnasium) liegt eine Entwurfsplanung vor, die inzwischen bereits dem Brandschutz-Ingenieur vorgelegt werden konnte. Nach Vorlage der Stellungnahme des Brandschutz-Ingenieurs und sich daraus eventuell ergebenden Anpassungen der Raumnutzung ist die Einreichung des Bauantrages in der Woche 15. bis 19.6. vorgesehen. Im Anschluss daran erfolgen Kostenberechnungen, Leistungsbeschreibungen und Ausschreibungen. Falls keine unerwarteten Verzögerungen eintreten, soll zu Beginn des Jahres 2021 mit dem Umbau begonnen werden.

Der Außenbereich des neuen Teilstandortes wird nach Vorlage eines aktuellen Lageplanes bedarfsgerecht und kostenbewusst geplant. Mit dem zuständigen Vertreter der Evangelischen Landeskirche wurde vereinbart, dass die Toilettenanlage der unmittelbar angrenzenden Mensa des Bodelschwingh-Gymnasiums für die Nutzung in den Pausenzeiten der Schulen zur Verfügung gestellt wird. Allerdings wird dann eine mehrmalige tägliche Zwischenreinigung erforderlich. Hierdurch kann allerdings der Neubau eines separaten Sanitärbauwerks vermieden werden, was sowohl Kosten als auch Schulhoffläche spart.

Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Evangelischen Landeskirche und den von der Kirche beauftragten Büros (Architekturbüro und Projektleiter) verläuft reibungslos und zielorientiert.

3. Förderschulen mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ES)

3.1 Waldschule in Alfter-Witterschlick

Aufgrund aktualisierter Kostenberechnungen findet inzwischen eine Überprüfung statt, ob eine Sanierung des Schulgebäudes in Witterschlick, oder ein vollständiger Neubau des Hauptstandortes wirtschaftlicher darzustellen ist. Bis zum Versand dieser Vorlage lag noch kein abschließender Verwaltungsvorschlag vor.

Am neuen Teilstandort in Meckenheim-Merl wird aktuell eine neue Zaunanlage (umlaufender Doppelsteg-Zaun, Höhe 1,20 m) errichtet. Die Zuwegung von der Straße her erfolgt über ein kombiniertes Fußgänger-Schiebetor, so dass auch weiterhin größere Fahrzeuge das Schulgebäude erreichen können. Die Baumaßnahme ist inzwischen abgeschlossen.

Die beschränkte Ausschreibung für die Herrichtung des Untergrundes für einen so genannten Soccer-Court läuft aktuell. Ziel ist eine Umsetzung in den Sommerferien.

In den Sommerferien sind außerdem weitere Baumaßnahmen im Hauptgebäude vorgesehen, die so abgeschlossen werden sollen, dass zum Schuljahr 2020/21 die bisher in Rheinbach geförderten Schüler/innen an den Standort in Meckenheim-Merl wechseln können.

3.2 Richard-Schirrmann-Schule in Hennef-Bröl

Die Schülerzahlen an der Richard-Schirrmann-Schule sind stabil, allerdings ist der Schulleiter bereits seit drei Schuljahren nicht mehr in der Lage, alle Elternwünsche in Bezug auf Schulaufnahmen zu erfüllen. Nach wie vor entsprechen die zur Verfügung stehenden Klassenräume an dieser Schule nicht dem für diese ES-Schule bestehenden Bedarf im entsprechenden Schuleinzugsbereich. Die Verwaltung erwartet eine deutliche Entspannung nach Fertigstellung des unter Ziffer 2.2 beschriebenen neuen Förderschulstandortes in Windeck-Herchen, der sowohl für die Richard-Schirrmann-Schule, als auch für die Rudolf-Dreikurs-Schule vorbereitet wird.

3.3 Schule am Rotter See in Troisdorf

Von der Schule Am Rotter See sind aktuell keine Probleme in Bezug auf die Schulentwicklungsplanung bekannt.

3.4 Schule für die Sekundarstufe I im linkrheinischen Kreisgebiet

Seit mehr als drei Jahren sucht die Schulverwaltung nach einem Standort für eine ES-Förderschule für die Sekundarstufe I im linksrheinischen Kreisgebiet. Die Vereinbarung über die Beschulung von ES-Förderschülern/-schülerinnen der Sekundarstufe I aus dem Rhein-Sieg-Kreis an Förderschulen der Stadt Bonn, können die Schulleitungen der Bonner ES-Sek. I-Förderschulen nur noch in extrem geringem Umfang nachkommen. Würden die Kinder aus dem linksrheinischen Kreisgebiet an Bonner Schulen aufgenommen, müsste Schüler/innen mit Wohnort in Bonn die Aufnahme verweigert werden.

Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises konnten der Kreisverwaltung keine geeigneten Standortorte anbieten. Das Gebäudemanagement der Stadt Bonn hatte dem Schulamt zwei Standortoptionen vorgestellt, diese Standorte kamen allerdings nicht für einen Förderschul-Standort in Frage.

Ende April bot die „KSK-Immobilien“ ein Gebäude in einem Gewerbegebiet in Bornheim an. Nach einem kurzfristig organisierten Besichtigungstermin konnten die Eignung des Gebäudes und die Bereitschaft des Eigentümers, die in Frage kommenden Räume für schulische Zwecke zu vermieten, festgestellt werden. Aus Gründen fehlender Personalkapazitäten war und ist die Kreisverwaltung aktuell nicht in der Lage, die für das Projekt kurzfristig erforderlichen Architekten- und Koordinierungsleistungen zu erbringen.

Der Eigentümer des erwähnten Objekts konnte allerdings zusagen, die Architektenleistungen, die Erstellung eines Brandschutzgutachtens und die notwendigen Baumaßnahmen so in eigener Regie zu beauftragen, dass eine Aufnahme des Schulbetriebes zu Beginn des Schuljahres 2020/21 ermöglicht wird. Am 03.06. folgten abschließende Abstimmungen zum Mietvertrag, der in den nächsten Tagen unterzeichnet werden soll. Der Vorlage zur entsprechenden Entscheidung des Kreisausschusses vom 18.05.2020, die als **Anhang** dieser Vorlage beigefügt ist, können weitere Details entnommen werden. Die Stadtverwaltung Bornheim unterstützt das Vorhaben des Kreises.

Es ist vorgesehen, dass der neue Schulstandort in Bornheim unter der Trägerschaft der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft, Sankt Ansgar, zum Schuljahresbeginn am 12. August 2020 mit insgesamt 12 Schülern „an den Start“ geht.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 08.06.2020.

Im Auftrag